AKTION JUGENDSCHUTZ

2017

JAHRESBERICHT

Herausgeber:
Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg
Jahnstraße 12, 70597 Stuttgart-Degerloch
Tel. (07 11) 2 37 37-0
Fax (07 11) 2 37 37-30
info@ajs-bw.de, www.ajs-bw.de

Redaktion:
Elke Sauerteig

Alle Rechte sind vorbehalten,
Vervielfältigungen sind nur mit Genehmigung
der Aktion Jugendschutz gestattet.

Konto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE75 6012 0500 0008 7018 00
BIC: BFSWDE33STG

Auflage: 400

Gestaltung:
Kreativ plus – Gesellschaft für
Werbung und Kommunikation mbH
www.kreativplus.com

Druck:
ce-print Offsetdruck GmbH, Metzingen

© ajs 2018

INHALT

Vorwort der Vorsitzenden 4

Organe und Gremien der ajs

- Präsidium 5
- Geschäftsstelle 6
- Fördergesellschaft 6

Fachtagungen und Seminare

- Die Angebote im Überblick 7
- Jahrestagung 2017 – Medien: Macht – Gewalt – Kultur? 11
- Sozialtraining und Mobbing-Intervention 12
- Wie umgehen mit Konflikten im Netz? 12
- Workshop „Mach mal Pause!“ 13
- Dran bleiben! Deeskalation und Eskalaton in Jugendhilfe und Schule 14
- Cool bleiben – Regionales Tagesseminar 14
- Umgang mit Rassismuserfahrungen von Kindern und Jugendlichen 15
- Zwangsverheiratung geht uns alle an! Prävention und Hilfe in Krisen 16
- Schulische Prävention von sexueller Gewalt 17
- Weiterbildung zum Jungenarbeiter 18
- Social Media in der Kinder und Jugendarbeit und Jugensozialarbeit 19
- Echt jetzt?! Wie audiovisuelle Mittel reale Erlebnisse schaffen 19

Projekte und anderes …

- Kindermedienland Baden-Württemberg 20
  Medienpädagogische Fortbildung für die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- LandesNetzWerk für medienpädagogische Elternarbeit 21
  - Medienpraktische Methoden für die Elternarbeit
  - passt! – Denn wir wissen (nicht), was wir tun …
  - Kooperation mit der Sparkassenstiftung der Sparkasse Kraichgau
- ajs Medienscouts Jugendhilfe 23
- Lehrveranstaltungen an Fach- und Hochschulen 24
  - KVJS Faschschule für Sozialwesen – Jugend- und Heimerziehung
  - Duale Hochschule Stuttgart
- Interkulturell denken – lokal handeln! 25
- Lasertag – ein Thema für den Jugenschutz? 26

Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit

- ajs-informationen, die Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz 27
- Schriftreihe Medienkompetenz „Medien: Macht – Gewalt – Kultur?“ 28
- Newsletter Medienpädagogik und Jugendmedienschutz 28

Kommissionen, Ausschüsse und Arbeitskreise 29

Vorwort der Vorsitzenden

Neben Themen und Fragestellungen, die sich aufgrund der Regulierungen durch das Jugendschutzgesetz oder den Jugendmedienschutzstaatsvertrag ergeben, sind die Querschnittsthemen auch in diesem Jahr für unsere Arbeit maßgeblich gewesen. Partizipation und Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen, die Digitalisierung zu gestalten, Vielfalt zu leben und der Radikalisierung entgegen zu wirken, das sind die Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft steht und mit denen pädagogische Fachkräfte tagtäglich umgehen.

Der gesellschaftliche Veränderungsprozess, den wir derzeit erleben, wird durch die digitalen Medien vorangetrieben und die genannten Fragestellungen bilden sich zugleich in den Medien ab. Deshalb haben wir im Rahmen der Jahrestagung mit dem Titel Medien: Macht – Gewalt – Kultur? einige dieser Herausforderungen in Fachvorträgen und Foren aufgegriffen.

So ist es zu begrüßen, dass die Fachkräfte aller pädagogischen Handlungsfelder ihr Augenmerk auf eine Medienbildung richten, die in Kooperation mit anderen Disziplinen, insbesondere mit der politischen Bildung, junge Menschen adäquat unterstützt, sich aktiv am Diskurs zur Gestaltung der digitalen Informations- und Netzgesellschaft beteiligen zu können. Die Schnittstellen zu allen anderen Themen des Kinder- und Jugendschutzes liegen unmittelbar auf der Hand, wie z.B. in der Gewaltprävention, in der vermittelt wird, Konflikte konstruktiv zu lösen oder Andersdenkende nicht herab zu würdigen.

Interdisziplinär zu arbeiten ist für den Kinder- und Jugendschutz unabdingbar, und die Kultur der Vernetzung mit dem Ziel einer möglichst guten Kooperation der verschiedenen Akteure im Feld ist für den Erfolg der Arbeit entscheident. Dies geschieht bei unseren Fachtagungen und Fortbildungen wie auch in Gremien auf Landesebene wie dem Landesjugendkuratorium, dem Landesnetzwerk für Menschenrechte und Demokratieentwicklung oder der Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen in Baden-Württemberg.

Wir bedanken uns bei allen, die uns ihr Vertrauen entgegengebracht und so zum Erfolg unserer Arbeit beigetragen haben. Wir freuen uns über die zahlreichen und konstruktiven Arbeitskontakte zu verschiedenen Partnern wie zu den Jugendschutzfachkräften in den Stadt- und Landkreisen, zu Beratungsstellen in unterschiedlichen Fachgebieten, zur Polizei. Ein besonderer Dank gilt den Ministerien des Landes für die intensive fachliche Kooperation und der Landesregierung Baden-Württemberg für die ideelle und finanzielle Unterstützung.

Marion v. Wartenberg
Vorsitzende

Organe und Gremien der ajs

Mitgliederversammlung

Im November 2017 fand die jährliche Mitgliederversammlung der Aktion Jugendschutz in Stuttgart statt. Die Delegierten der 19 Mitgliedsverbände nahmen den Rechenschaftsbericht des Präsidiums sowie die Arbeitsberichte aus der Geschäftsstelle entgegen.

Die Vorsitzende der Aktion Jugendschutz, Marion v. Wartenberg, skizzierte die Arbeit des Präsidiums und der verschiedenen Fachreferate und dankte für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden. Die Geschäftsführerin, die Fachreferentinnen und Fachreferenten der ajs gaben einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten im Jahr 2017 und präsentierte die Jahresplanung für das Jahr 2018.

Die Fachreferentin Bernhild Manske-Herlyn wurde nach fast 40 Jahren bei der ajs in den Ruhestand verabschiedet.

Präsidium

Das Präsidium der Aktion Jugendschutz hat sich im Jahr 2017 in neun Sitzungen mit den konzeptionellen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen der Arbeit der Aktion Jugendschutz befasst.

Das Präsidium im Jahr 2017

Marion v. Wartenberg (Vorsitzende)
Angela Blonski (stellvertretende Vorsitzende)
Wolfgang Borkenstein (stellvertretender Vorsitzender)
Petra Kilian (Beisitzerin)
Gerald Häcker (Beisitzer)

Mitgliedsverbände der ajs

- Arbeiterwohlfahrt Baden-Württemberg
- Beamtenbund Baden-Württemberg
- Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Baden-Württemberg
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Baden-Württemberg
- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Baden-Württemberg
- Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Erzdiözese Freiburg
- Evangelische Landeskirche in Baden
- Evangelische Landeskirche in Württemberg
- Gemeindetag Baden-Württemberg
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Baden-Württemberg
- Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
- Landeselternbeirat Baden-Württemberg
- Landesjugendring Baden-Württemberg
- Landessportverband Baden-Württemberg
- Landkreistag Baden-Württemberg
- Schullandheimverband Baden-Württemberg
- Städtetag Baden-Württemberg
- VPK-Landesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Geschäftsführung

Elke Sauerteig
Lothar Wegner (stellvertretender Geschäftsführer)

Fachreferate

Ursula Arbeiter (bis 31. März 2017)	*Medienpädagogik, Jugendmedienschutz, Sachverständige für den Jugendschutz bei der FSK, Vertreterin der Ständigen Vertreter der Obersten Landesjugendbehörden bei der FSK, Prüferin bei der FSF*
Henrik Blaich	*Medienpädagogik, Gewaltprävention, Projekt Medienscouts in der Kinder- und Jugendhilfe*
Ute Ehrle	*Suchtprävention, Gesundheitsförderung*
Ursula Kluge	*Medienpädagogik, Koordinatorin LandesNetzWerk für medienpädagogische Elternarbeit, medienpädagogische Fortbildung für die SPFH, Sachverständige für den Jugendschutz bei der FSK und USK*
Bernhild Manske-Herlyn	*Sexualpädagogik, Kinderschutz, Prävention und Intervention bei Zwangsverheiratung*
Sabrina Maroni (ab 1. April 2017)	*Jugendmedienschutz, medienpädagogische Fortbildung für die SPFH, Sachverständige für den Jugendschutz bei der FSK*
Lothar Wegner	*Gewaltprävention, Migrationspädagogik*

Verwaltung

Sarah Brandstetter	*Sekretariat Geschäftsführung*
Susann Breinbauer	*Sekretariat Fachreferate*
Sandra Mollenhauer	*Sekretariat Fachreferate*

Fördergesellschaft

In der „Gesellschaft zur Förderung der Aktion Jugendschutz“ engagieren sich aktuell etwa 50 Personen und Verbände, die aufgrund der Satzung nicht als Mitglieder in die ajs aufgenommen werden können. Die alljährliche Mitgliederversammlung der Fördergesellschaft fand im Oktober 2017 in der Geschäftsstelle der ajs statt.

Fachtagungen und Seminare

Mit ihren Veranstaltungen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten will die Aktion Jugendschutz die Auseinandersetzung mit jugendschutzrelevanten Themen fördern. Durch Fachtagungen, Seminare, Inhouse-Angebote oder durch Praxistraining soll die Diskussion zu aktuellen pädagogischen und jugendpolitischen Themen angeregt, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Sachkompetenz vermittelt und ihre fachliche und methodische Kompetenz gestärkt werden.

Neben den hier angeführten Veranstaltungen waren die Referentinnen und Referenten vor Ort in den verschiedenen Regionen Baden-Württembergs mit zahlreichen Veranstaltungen vertreten.

2017

20. bis 21. März 2017
Pforzheim

Dran bleiben! Deeskalation und Eskalation in Jugendhilfe und Schule
Seminar für pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule
29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

30. März 2017
Pforzheim

Wie umgehen mit Konflikten im Netz?
Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Kooperation mit dem Wissenschaftlichen Institut des Jugendhilfswerks Freiburg
23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

9. Mai 2017
Karlsruhe

Zwangsverheiratung geht uns alle an!
Prävention und Hilfen in Krisen
33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

27. Juni 2017
Leinfelden-Echterdingen

Medien: Macht – Gewalt – Kultur
Jahrestagung der Aktion Jugendschutz
206 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

10. Juli 2017
Stuttgart

Mach mal Pause!
Methoden zur Stressbewältigung für Kinder und Jugendliche
23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

11. Juli 2017
Karlsruhe

Zwangsverheiratung geht uns alle an!
Handlungsfähig sein durch Interkulturelle Kompetenz
15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

2017

11. Juli 2017
Karlsruhe

Wie umgehen mit Konflikten im Netz?
Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Kooperation mit dem Wissenschaftlichen Institut des Jugendhilfswerks Freiburg
20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

19. bis 20. Juli 2017
Stuttgart

Empowerment und Umgang mit Rassismuserfahrungen von Jugendlichen
Now we're talking!
15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

25. Juli 2017
Karlsruhe

Wie umgehen mit Konflikten im Netz?
Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Kooperation mit dem Wissenschaftlichen Institut des Jugendhilfswerks Freiburg
21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

14. September 2017
Kirchheim/Teck

Resilienzförderung
Ein Grundbaustein für Prävention von sexueller Gewalt
38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

18. bis 19. September 2017
Pforzheim

Dran bleiben! Deeskalation und Eskalation in Jugendhilfe und Schule
Seminar für pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule
19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

25. September 2017
Stuttgart

Mach mal Pause!
Methoden zur Stressbewältigung für Kinder und Jugendliche
25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

22. bis 23. November 2017
Stuttgart

Sexuelle Bildung
Entwicklung einer sexualpädagogischen Konzeption in der Jugendhilfe
12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

29. November 2017
Stuttgart

Schulische Prävention von sexueller Gewalt
wie können Jugendliche beteiligt werden? In Kooperation mit der GEW
70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

5. bis 6. Dezember 2017
Rastatt

LandesNetzWerk medienpädagogische Elternarbeit, neue Fortbildung, Block I
23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Veranstaltungen vor Ort

Inhouse-Angebote, Referent/-innen-Tätigkeit in den Landkreisen, Vorlesungen/Seminare an Fach- und Hochschulen

knapp 45 Veranstaltungen mit ca.1200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Projekte der Aktion Jugendschutz

ajs Medienscouts Jugendhilfe
In Kooperation mit der Landesanstalt für Kommunikation (LFK)

2. Durchlauf in fünf Einrichtungen: Kindersolbad Bad Friedrichshall,
Stiftung St. Anna Leutkirch, Oberlin-Jugendhilfe-Reutlingen, EVA Stuttgart;
42 Medienscouts

1. Durchlauf vier Einrichtungen: Mutpol Tuttlingen, guterhirte Ulm,
St. Josef Mannheim, Kinder- und Jugendheim Baden-Baden;
voraussichtlich 36 Medienscouts (in Mannheim und Baden-Baden finden die Schulungen erst nach der MV der ajs statt)

in Kooperation mit dem WIJHW Freiburg
2. Durchlauf im Kinder- und Familienzentrum St. Augustinus Freiburg (ggf. Beratung durch ajs)

Sonderform bei „Rückenwind für Familien"
Überlingen: in besonderer Kooperation mit der Einrichtung, die eine Mitarbeiterin/Medienpädagogin von Beginn an für das Projekt freistellt und es zwei Mal durchführen wird

Lasertag 2016 und 2017

Angebot der ajs in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
Veranstaltungen für Fachkräfte: 17. Februar 2017 in Stuttgart, 30. März 2017 in Karlsruhe
Info-Flyer für Eltern und Fachkräfte (Verteiler: Jugendämter/Jugendschutzfachkräfte vor Ort)
Auflage 5.000 in 2016, Nachdruck 1.000 in 2017

Kindermedienland

Medienpädagogische Fortbildung in der sozialpädagogischen Familienhilfe

3 zweitägige Basisfortbildungen für die Fachkräfte überregional und Inhouse
6 eintägige Update-Veranstaltungen für Regionen/Einrichtungen, die schon teilgenommen haben
11 Workshops mit Familien und Fachkräften
Insgesamt wurden knapp 350 Personen (davon 90 Fachkräfte) erreicht.

Kooperation mit der AGJ Referat Prävention

Im Rahmen von „Konfliktkultur" in den Fortbildungen zu
Systemische Mobbingprävention und -intervention in Schule und Jugendhilfe

Mehrteilige Weiterbildungen

I. Weiterbildung zum Jungenarbeiter

Weiterbildung der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit e.V. in Kooperation mit der Aktion Jugendschutz, der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V., dem Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS), PfunzKerle Tübingen, Paritätischen Jugendwerk Baden-Württemberg e.V. und der LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg.

II. Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft

Kooperation: Paritätischen Jugendwerk Baden-Württemberg, Akademie der Jugendarbeit, Kommunalverband Jugend und Soziales
Martin-Bonhoeffer-Häusern Tübingen, Abschluss im September 2017
18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Jahrestagung der Aktion Jugendschutz
27. Juni 2017 Filderhalle Leinfelden-Echterdingen

Medien: Macht – Gewalt – Kultur?

Herausforderung für Medienpädagogik und politische Bildung

Gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen zeigen sich auch in den Medien: Neue realistische und detailgetreue Gewaltdarstellungen in populären (Qualitäts)Serien wie Game of Thrones, unzählige Videos von realer Gewalt auf der Timeline von Facebook, bei YouTube gehören zum mittlerweile zu unserem Alltag. Die „vernetzten Vielen" des digitalen Zeitalters sind längst zu einer publizistischen Macht geworden. Es scheint kaum noch wichtig zu sein, dass Informationen geprüft sind. Entscheidender sind die Aktualität der Meldungen, deren schnelle Weitergabe und die Meinung der eigenen Online-Kontakte. Herabwürdigung oder Verunglimpfung Andersdenkender zeigen das Fehlen einer Kultur der Auseinandersetzung.

Die skizzierten medialen Entwicklungen stellen auch den Kinder- und Jugendschutz vor neue Fragen hinsichtlich der Wirkung von Medien. Mehr denn je ist Bildlesekompetenz, sind Kritik- und Reflexionsvermögen seitens der Mediennutzer gefragt. Die digitalen Medien bzw. die digital-vernetze Infrastruktur hat großen Einfluss hat auf die Art und Weise, wie Jugendliche sich orientieren, Zugehörigkeit herstellen und wie sie sich politisch, kulturell und religiös positionieren.

Auch der 15. Kinder- und Jugendbericht nimmt das digital-vernetzte Leben Jugendlicher in den Blick und fragt, wie junge Menschen mit den gesellschaftlichen Anforderungen, die mit der Digitalisierung einhergehen, umgehen. Deutlich wird im Bericht angemahnt, dass junge Menschen die Herausforderungen, die mit der digitalen Kommunikation und Infrastruktur einhergehen, weitestgehend individuell bewältigen. Familie, Schule und Jugendhilfe unterstützen die Selbstpositionierungen und Verselbständigungsprozesse Jugendlicher nur bedingt.

Wir sehen hier eine große Herausforderung für Medienpädagogik und politische Bildung und haben dies im Rahmen der Jahrestagung in Fachvorträgen und Foren aufgegriffen. Die gut 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfuhren Aktuelles zur Meinungsbildung durch soziale Medien und Algorithmen wie auch zur Bedeutung von Bildern in unserer Kommunikation. In den Foren konnten sie Möglichkeiten kennenlernen und diskutieren, wie in pädagogischen Arbeitsfeldern die Auseinandersetzung mit Extremismus, Rassismus und Sexismus konstruktiv gestaltet werden kann.

Sozialtraining und Mobbing-Intervention

Fortbildung Referat Prävention des AGJ-Fachverbandes der Erzdiözese Freiburg e. V. in Kooperation mit der ajs

In 2017 wurden vier zehntägige Weiterbildungen Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention in Stuttgart und Freiburg im Rahmen des Programms Konflikt-KULTUR durchgeführt. Zielgruppen sind Fachkräfte der Schulsozialarbeit, Schulpsychologie und Lehrkräfte und Schulpsychologie.

Im Rahmen von Konflikt-KULTUR kooperiert die ajs mit dem Referat Prävention der AGJ. Dabei wurden die Inhalte der zehntägigen Fortbildung „Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention" erstmalig um einen Beitrag des Medienreferats der ajs zum Thema Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen erweitert. So wird dem Umstand Rechnung getragen, dass digitale Medien für Kinder und Jugendliche ein selbstverständlicher Lebens- und Erfahrungsraum sind und die in der Fortbildung vermittelten Methoden diesen digitalen Raum mit berücksichtigen müssen. Die inhaltliche Kooperation in 2018 fortgesetzt.

Wie umgehen mit Konflikten im Netz?

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Konflikte im Netz sind ein fester Bestandteil der Alltagswelt von Heranwachsenden und damit auch von pädagogischen Fachkräften. Jugendliche müssen lernen, Online-Konflikte konstruktiv zu bewältigen, Erwachsene sollten sie dabei möglichst kompetent unterstützen.

In der Fortbildung werden Anregungen und Empfehlungen für pädagogische Fachkräfte aufgezeigt, die mit Jugendlichen zu diesem Thema arbeiten wollen. Neben theoretischem Hintergrundwissen werden Methoden aus der didaktischen Handreichung „Wie umgehen mit Konflikten im Netz? – Methodenideen für die pädagogische Praxis" des WI-JHW vorgestellt und erprobt. Besondere Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus dem psychologischen Phänomen des „Victim Blaming".

Die Fortbildung konnte auch 2017 erfolgreich durchgeführt werden und fand als eintägige Variante zwischen März und Juli drei Mal an verschiedenen Standorten im Land statt: einmal in Aalen und aufgrund großer Nachfrage zweimal in Karlsruhe. Für die Umsetzung in den Regionen konnte die ajs auf bewährte regionale Kooperationspartner setzen. Neben der Koordinationsstelle Prävention des Landratsamtes Ostalbkreis in Aalen, waren dies in Karlsruhe der Stadtjugendausschuss mit seinem Kulturzentrum jubez sowie das Kinderbüro Karlsruhe.

Workshop „Mach mal Pause!“

Methoden zur Stressbewältigung für Kinder und Jugendliche
Juli und September 2017

Kinder und Jugendliche sind tagtäglich hohen Erwartungen und unzählige Sinnesreizen ausgesetzt. Ihre Zeit ist lückenlos verplant und mit Aktivität gefüllt. Die Folge kann eine Überforderung sein, wie z.B. sogenannter Schul- und Leistungsstress, Freizeit-, Beziehungs-, Medien- oder Einkaufsstress.

Die Verantwortung für Erfolg oder Misserfolg wird in unserer Gesellschaft individualisiert und der Druck erhöht: „Streng dich an, konzentrier dich, sei diszipliniert, achte auf dein Aussehen! Alles ist möglich wenn du nur genug dafür tust.“ Mit dieser aktuellen Philosophie sind Kinder und Jugendliche überfordert.

Um körperlich und geistig gesund zu bleiben, ist (nicht nur) für junge Menschen ein Zusammenspiel von Anspannung und Entspannung, von Aktivität und Nichtstun wichtig. Beratend und begleitend können Erwachsene dazu Orientierung anbieten. Junge Menschen brauchen Vorbilder, denen die genannte Balance gelingt und Begleitung beim Suchen wie Finden des persönlichen Ausgleichs, der individuellen Kraftquellen und Bewältigungsstrategien. Eine Verhaltensänderung kann nur durch intensives Einüben (Training und Aufmerksamkeitsübungen) gepaart mit Erfolgserfolgserlebnissen schrittweise gelingen.

Im Workshop „Mach mal Pause“ wurden die Zusammenhänge zwischen Erwartungsdruck, Belastung und dem daraus entstehenden Stress auf der einen und Strategien und Methoden zur Stressbewältigung, zum Stressausgleich und zur Entspannung auf der anderen Seite aufgezeigt. Dabei wechselten sich kurze Infophasen mit praxisnahen handlungsorientierten Arbeitsphasen ab.

Die insgesamt 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der beiden Workshops kamen aus den Tätigkeitsfeldern der Jugendhilfe und der Schule.

Wir danken der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg für ihre Unterstützung und Gastfreundschaft. Beide Workshops konnten in ihren Räumen durchgeführt werden.

Dran bleiben!
Deeskalation und Eskalation in Jugendhilfe und Schule

Seminar September 2017

Eskalierende Konflikte gehören zu den zentralen Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, ob offline oder online. Dabei lassen sich Fachkräfte immer wieder in Dynamiken verwickeln, in denen sie sich mehr aufreiben, als ihnen lieb ist.

Im Seminar wurden unter der Leitung von Frank Müller und Friederike Rapp sowohl Hintergründe von Eskalations-Episoden reflektiert als auch ein Kompass entwickelt, wann Eskalation und wann Deeskalation zum gewünschten Ziel führt. Die eskalierende Funktion von Handybotschaften bzw. -aufnahmen wurde als roter Faden mitreflektiert.

Der Wechsel von Inputs, Austausch und Übungen wurde von den 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr positiv bewertet. Die Nachfrage zu Weiterbildungen im Bereich des kompetenten und konstruktiven Umgangs mit Konflikten ist nach wie vor groß, sodass wir das Seminar auch in 2018 anbieten werden.

Cool bleiben
Regionales Tagesseminar

Die ajs kommt in die Region!

Dieses Motto steht auch über diesem Angebot, das in Aalen und Radolfzell erfolgreich durchgeführt wurde. Unter der Leitung von Maria Flaig-Maier wurden 16 pädagogische Fachkräfte befähigt, Jugendliche ab 12 Jahren für Risikosituationen im öffentlichen Raum zu sensibilisieren. Sie üben in Rollenspielen, in „brenzligen Situationen“ nicht zu Opfern von Gewalt zu werden und erweitern so ihre Handlungskompetenz. Inhaltlich steht die Dynamik von Gewalteskalationen im Mittelpunkt, insbesondere: das Magnetfeld des Täters/der Täterin, die Konfliktspirale und das Risiko im Magnetfeld, wirksame Strategien, um cool zu bleiben, wirksames Helferverhalten.

Neben einer anschaulichen Darstellung bezieht die Referentin durchgängig Praxisbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Jugendhilfe und Schule ein. Dadurch gelingt es, neue Handlungsoptionen für die Fachkräfte zu eröffnen.

Umgang mit Rassismuserfahrungen von Kindern und Jugendlichen

Seminar Juli 2017

Aktuelle Studien belegen, dass Jugendliche mit Migrations- oder Fluchtgeschichte wenige Möglichkeiten haben, ihre Rassismuserfahrungen zu thematisieren und zu bearbeiten. Damit sind nicht nur offen rassistische Angriffe und Abwertungen gemeint, sondern auch Formen von subtilem alltäglichem und strukturellem Rassismus. Beides ist für Kinder und Jugendliche belastend. Wer sich nicht zugehörig sondern ausgegrenzt fühlt, ist zudem gefährdet, sich aus der Gesellschaft zurückzuziehen.

Das im Juli veranstaltete Seminar in Kooperation mit dem Projekt IKÖ³ des CJD Bodensee-Oberschwaben und der BruderhausDiakonie Reutlingen hatte zum Ziel, Fachkräfte aus Schule, Verwaltung und Geflüchtetenhilfe für Rassismus zu sensibilisieren, damit sie sich als Ansprechpartner/-innen anbieten können: Wie können sie Jugendliche unterstützen, die (rassistische) Diskriminierung erleben? Worin liegt die besondere Chance jugendkultureller Angebote, dafür Gesprächsanlässe zu schaffen? Und wie gehen Fachkräfte mit möglichen eigenen rassistischen Haltungen um?

Maria Kechaja und Andreas Foitzik (beide Projekt IKÖ³) setzten an den Erfahrungen und Interessen der Gruppe an und näherten sich zunächst dem Thema Exklusion und Exklusionserfahrungen. Daran anschließend wurde zu Funktions- und Wirkungsweisen von Rassismus übergeleitet bevor die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Definitionen von Diskriminierung entwarfen. Der zweite Tag begann mit theoretischen-Inputs zu Rassismus und Em powerment sowie einer Vorstellung des kulturpädagogischen Ansatzes des Reutlinger TALK-Projekts.

Zum Abschluss wurde die Gruppe kurzzeitig geteilt, um Fachkräften mit eigenen Rassismuserfahrungen einen geschützten Raum zu bieten.

Der Mix aus Inputs, Übungen und Kleingruppenphasen beförderte die insgesamt gute Atmosphäre. Im positiven Feedback der Gruppe wurden u. a. die Kompetenz der Referentin und des Referenten sowie die praxisnähe Aufbereitung des Themas hervorgehoben.

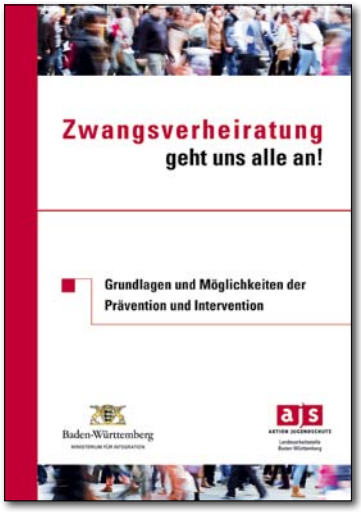
Zwangsverheiratung geht uns alle an! Prävention und Hilfen in Krisen

Regionale Fachtage Mai und Juli 2017 Karlsruhe

Zwangsheirat beeinträchtigt Betroffene massiv in ihrer Selbstbestimmung und Lebensplanung. Mehrheitlich handelt es sich um Mädchen. Wenn Eltern ihre Entscheidung zur Verheiratung umsetzen wollen und das Mädchen nicht einverstanden ist, eskaliert die Situation häufig. Was für junge Frauen auf dem Spiel steht und welche Folgen eine Entscheidung gegen den Willen der Eltern für sie haben kann, wird anhand von Berichten über die Folgen einer Zwangsverheiratung deutlich.

Beim Fachtag im Mai gab es Informationen zur Situation der betroffenen jungen Frauen, um nachfolgend Standards für eine professionelle Intervention zu entwickeln. Beraterische Hilfen wurden anhand von Situationen aus der Praxis erörtert. Wesentlich ist es, vor Ort präventive Maßnahmen sowie Kooperation anzuregen, um im Einzelfall angemessene individuelle Lösungen finden zu können. Der Fachtag richtete sich an Fachkräfte, die im Jugendamt, in der Migrationsberatung, in der Schulsozialarbeit, in der Jugendhilfe und in den Schulen Kontakt zu betroffenen jungen Frauen haben.

Selbst bei einer Zuspitzung der Situation können noch Schritte unternommen werden, um Lösungswege zu entwickeln. Hilfen sind jedoch nicht möglich ohne Kenntnisse der kulturellen Traditionen und der geltenden juristischen Fakten und Menschenrechte. **Das interkulturelle Sensibilisierungstraining im Juli** bot die Möglichkeit, praxisnah ein Gespür für Handlungsmöglichkeiten bis hin zur Einleitung von Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Große Chancen liegen darin, auch im Krisenfall kommunikations- und damit handlungsfähig zu bleiben. Dafür sind interkulturelle Kompetenzen unabdingbar.



Die Veranstaltungen wurden in Kooperation der Aktion Jugendschutz mit der Diakonie Baden, der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart und TERRE DES FEMMES e.V. angeboten.

Schulische Prävention von sexueller Gewalt

Fachtag in Kooperation mit der GEW Baden-Württemberg

Schulische Prävention von sexueller Gewalt umfasst sowohl primärpräventive Ansätze als auch eine enge Verbindung zur Intervention, bedeutet Risikoanalyse und konzeptionelle Arbeit innerhalb der Institution. Mit dieser Tagung haben die Kooperationspartner sich der Initiative „Kein Raum für Missbrauch" des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs angeschlossen. Sie hat zum Ziel, dass alle Einrichtungen und Organisationen in Deutschland – also auch die Schulen – Schutzkonzepte zur Prävention und Intervention einführen. Sie sollen zu Orten werden, an denen Kinder und Jugendliche wirksam vor sexueller Gewalt geschützt sind.

In der Schule begegnen sich alle: Sie sprechen verschiedene Sprachen, leben und lernen mit und ohne Behinderung. Also begegnen sich dort auch von sexueller Gewalt betroffene Mädchen und Jungen, die erst Mut fassen müssen, um sich Hilfe zu holen; sexuell übergriffige Jugendliche, die kaum motiviert sind, ihr Verhalten zu ändern, solange sie keine Konsequenzen zu befürchten haben; sowie Kinder und Jugendliche ohne eine Vorstellung von Risiken oder Schutz und Hilfsmöglichkeiten.

Im schulischen Kontext werden Schutzkonzepte derzeit entwickelt und vorgestellt. Befragungen von Jugendlichen über ihren schulischen Alltag, wie die hessische Studie „SPEAK!", zeigen ein hohes Maß an Betroffenheit. Die Studienergebnisse machen deutlich, dass Kinder und Jugendliche schon allein unter verbalen Attacken und Beschimpfungen leiden. Und diese finden in einer erschreckenden Häufigkeit statt.

Für die Prävention sexueller Gewalt besteht die Notwendigkeit konzeptionell und nicht nur Anlass bezogen zu handeln. Schutzkonzepte in Schulen und eine mit der Jugendhilfe vernetzte Zusammenarbeit ist notwendig, um verbindliche Hilfe und Schutz für Betroffene aber auch konsequente pädagogische Begleitung für sexuell übergriffige Jugendliche zu etablieren.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand insbesondere die Möglichkeit, Jugendliche an der Entwicklung von Schutzkonzepten zu beteiligen.

Die knapp 70 Tagungsteilnehmenden reflektierten dies exemplarisch nach den Hauptvorträgen in den Fachforen des Nachmittags.

Weiterbildung zum Jungenarbeiter

Oktober 2016 – Juli 2017

Zwölf berufserfahrene Fachmänner aus ganz Baden-Württemberg haben sich in sieben Modulen (insgesamt 15 Tage) eine geschlechterbewusste Haltung erarbeitet. Die Teilnehmer kommen aus der Schulsozialarbeit, der offenen Jugendarbeit, der Beratung, den stationären Hilfen zur Erziehung und der Schule. Ihr Lernprozess erstreckte sich über zehn Monate. Eine gute Möglichkeit, das Gelernte zeitnah auszuprobieren, die neuen Erfahrungen in der Seminargruppe zur Diskussion zu stellen und Rückmeldung zu bekommen.

In dieser sechsten Auflage dieser bewährten Weiterbildung wurde inhaltlich der Bogen gespannt von biographischen Erkundungen und der Reflexion des eigenen Standpunktes über die Vermittlung von Sinn und Zweck, Grenzen und Chancen von Jungenarbeit bis hin zum Verstehen, warum geschlechterbewusste Angebote mit Jungen gewinnbringend sind. Bei den einzelnen Modulen spiegelte sich das in einem breiten Themenspektrum wider: Jungen-gesundheit, (Schul-) Bildung, Kultur/Identität, Genderkonstruktionen und Lebenslagen. Neben der Darstellung von Theorieansätzen waren praktische Übungen und das gemeinsame Erarbeiten von Inhalten in Form von Kolloquien sowie Selbsterfahrungsmöglichkeiten zentral für den Erfolg der Weiterbildung. Dazu gehörte auch die obligatorische Entwicklung eines Praxisprojekts.

Die Weiterbildung wurde von Armin Krohe-Amann und Kai Kabs pädagogisch angeleitet, die diese Rolle seit der ersten Auflage 2010 einnehmen. Verantwortlich zeichnen sieben Träger aus Baden-Württemberg: LAG Jungenarbeit, Aktion Jugendschutz, Paritätisches Jugendwerk e.V., LAG Mädchenpolitik, KVJS/Landesjugendamt, Akademie der Jugendarbeit und PfunzKerle e.V. Tübingen. Dieser Kooperationsverbund steht für die fachliche Überzeugung, dass eine geschlechterbewusste Haltung ein unverzichtbarer Schlüssel zur professionellen Unterstützung von Jungen und männlichen Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben ist. Solange die Ausbildungsstätten (Universitäten, Fachhochschulen) zu diesem Thema keine oder nur sporadische und zu wenige Angebote machen, wird die Notwendigkeit dieses Angebots fortbestehen.

Social Media in der Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Kooperationsveranstaltung von KVJS – Landesjugendamt und der ajs

Für Jugendliche sind digitale Medien fester Bestandteil ihrer Lebenswelt. Sie werden von ihnen in erster Linie als Kommunikationsmedium genutzt. Auch pädagogische Fachkräfte nutzen zunehmend digitale Angebote und Dienste, um mit ihren Zielgruppen in Kontakt zu kommen bzw. den Kontakt mit ihnen zu pflegen.

Neben der Auseinandersetzung mit verschiedenen populären Angeboten im Netz fokussierte das Seminar sowohl das mediale Handeln von Kindern und Jugendlichen als auch das der pädagogischen Fachkräfte. Um Heranwachsende in einer digitalisierten Welt begleiten zu können, muss auch im Netz professionell gehandelt werden. Welche Kompetenzen brauchen pädagogische Fachkräfte dafür und welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden?

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, der Mobilen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit setzten sich aktiv mit den Potenzialen von Social Media unter Berücksichtigung der Risiken auseinander. Ziel war es, ihre Kompetenzen im Bereich digitale Medien vertiefen, um Heranwachsende beim Aufwachsen in einer digitalen Welt adäquat unterstützen zu können.

Echt jetzt?! Wie audiovisuelle Mittel reale Erlebnisse schaffen

Medienpädagogischer Fachtag im Rahmen der Stuttgarter Kinderfilmtage, Dezember 2017

Wie entstehen auditive und visuelle Wahrnehmungen und wie wirken sie auf den Einzelnen? Im Film geschieht dies durch Musik, Geräusche oder Stimmen. Im Bereich der Computerspiele und virtuellen Realitäten wird dagegen viel mit visuellen Reizen und Interaktivität gearbeitet. Doch ob zweidimensionale, bewegte Bilder oder eine komplexe 3D-Welt – auf die richtigen Techniken kommt es an. Und das Ein- und Abtauchen in diese Medien gelingt erst dann, wenn die eingesetzten Mittel optimal zusammenwirken. Wo sind die Anknüpfungspunkte für die Pädagogik? Und wie kann das Wissen darüber sinnvoll eingesetzt werden?

Neben Fachvorträgen gab es vertiefende Workshops, in denen Expertinnen und Experten die Teilnehmenden an den spannenden Welten von Musik, Geräuschen teilhaben ließen. Im Anschluss konnten sich Interessierte in einem offenen Angebot im digitalen Spielen erproben und altersgerechte digitale Spielangebote kennenlernen.

Projekte und anderes…

Kindermedienland Baden-Württemberg

Medienpädagogische Fortbildung für die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Das Angebot Medienpädagogische Fortbildung für die Sozialpädagogische Familienhilfe konnte auch im Jahr 2017 erfolgreich weitergeführt werden. Mit zentralen Fortbildungen für die Fachkräfte, Update-Fortbildungen zu aktuellen medienpädagogischen Fragestellungen und den Workshops für Familien und Fachkräfte wurden knapp 350 Personen erreicht.

Das von der ajs zentral durchgeführte Basisseminar erfreute sich weiterhin großer Beliebtheit, was zeigt, dass es bei den Fachkräften einen Bedarf an medienpädagogischer Fortbildung gibt. Das Basisseminar wurde ebenfalls gerne als Inhouse-Veranstaltung gebucht und wurde dieses Jahr von Trägern aus Ludwigsburg, Korntal-Münchingen und Karlsruhe wahrgenommen.

Bei den Update Seminaren bestand ein großes Interesse am Thema Cybermobbing. Ziel der Veranstaltung war es, nachvollziehen zu können, wie Cybermobbing entsteht, wie es sich von anderen Konflikten und Stress im Netz abgrenzt und wie zu erkennen ist, wenn ein Kind gemobbt wird. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung war die Frage, wie Fachkräfte Eltern dabei unterstützen können, wenn ihr Kind gemobbt wird und welche Möglichkeiten der Prävention es gibt, sodass Kinder weder selbst Opfer noch Täter werden.

Neben den Basisseminaren und den Update-Veranstaltungen gab es auch 2017 zahlreiche Workshops, in denen Familien und Fachkräfte unter Anleitung eines Referenten/einer Referentin gemeinsam Medien erproben und sich über Medienthemen austauschen können. Angeboten wurden die Schwerpunkte Fernsehen, Digitale Spiele, Internet und Smartphone, wobei letzteres ein „Dauerbrenner" bei Fachkräften und Familien ist.

Weitere fachliche Begleitung erfahren die Fachkräfte durch den monatlich erscheinenden Newsletter, der den Familien-Medien-Planer ergänzt, und dessen monatliches Medienthemen kurz und prägnant mit weiteren Informationen ergänzt.

Das Angebot wird auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Die medienpädagogische Basisschulung und die Update-Seminare können auch Inhouse gebucht werden. Die Workshops mit Familien und Fachkräften runden das Angebot ab. Alle Veranstaltungen sind durch die Initiative Kindermedienland des Staatsministeriums gefördert und somit kostenfrei.

LandesNetzWerk für medienpädagogische Elternarbeit

Die Referentinnen und Referenten des LandesNetzWerks sind an einer Vielzahl von medienpädagogischen Veranstaltungen und Projekten der Aktion Jugendschutz beteiligt. Ohne ihr Engagement – sowohl in der Durchführung von Veranstaltungen als auch bei ihrer eigenen permanenten medienpädagogischen Weiterbildung – könnte die ajs die vielfältigen und zahlreichen Angebote in diesem Feld nicht durchführen, so z. B. im Bereich der medienpädagogischen Arbeit mit den Fachkräften der SPFH und ihren Familien oder beim Projekt ajs-Medienscouts Jugendhilfe. Nachfolgend werden weitere Bereiche der Arbeit des LandesNetzWerks skizziert.

LandesNetzWerk ajs www.ajs-bw.de

Medienpraktische Methoden für die Elternarbeit

Jahrestreffen des LandesNetzWerks

Im April 2017 trafen sich die Referentinnen und Referenten des LandesNetzWerks in Rastatt zu ihrer jährlichen Fortbildung und zum kollegialen Austausch. Es wurde erprobt, welche medienpraktischen Methoden geeignet sind, einen Elternabend oder andere Veranstaltungsformate zu bereichern.

Unter dem Gesichtspunkt BYOD (Eltern und Kinder bringen ihre eigenen Geräte mit, v. a. das Smartphone) eröffnen sich der medienpädagogischen Arbeit neue und attraktive Möglichkeiten. Während Messenger, Browser, Navigation und DB-App den meisten bekannt sind, werden kreative und familienfördernde Möglichkeiten mobiler Geräte sehr viel weniger genutzt. Dies kann in der Elternarbeit verändert werden, indem wichtige Themen rund um Risiken und Gefahren mit kreativer (und „beherrschbarer") Medienarbeit verknüpft werden. Mit Unterstützung von Günther Anfang (jff in München), einem ausgewiesenen Experten für medienpraktische Angebote, konnten die Fachkräfte selbst ausprobieren, wie Themen und Medienpraxis aufbereitet werden können, um den Eltern einerseits ihre Anliegen zu vermitteln, andererseits aber auch praktische Anregungen für das Familienleben mitzugeben.

Am zweiten Tag des Treffens informierte Jasmin Wittmann, Scout bei juuuport, über die Fragen junger User und die Arbeit des Beratungsportals. Kollegiale Beratung zu aktuellen Fragestellungen in der medienpädagogischen Elternarbeit sowie die Klärung der Perspektiven für das kommende Jahr rundeten das Jahrestreffen ab.

Denn wir wissen (nicht), was wir tun …

Viertes Fachgespräch im Rahmen der Veranstaltungsreihe ***passt!*** des Arbeitskreises Prävention im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald in Kooperation mit dem LandesNetzWerk der ajs.

Kinder und Jugendliche für den bewussten Umgang mit Daten zu sensibilisieren ist seit langem Bestandteil von (Medien-)Pädagogik. Hinzu kommt nun die Auswertung von Daten durch Algorithmen. Inwiefern kann sie sich direkt auf das Leben von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auswirken? Wie können im pädagogischen Kontext Handlungsspielräume eröffnet werden, die Kinder und Jugendliche auf diesen gesellschaftlichen Wandel im Zeitalter von Big Data vorbereiten? Was brauchen Kinder und Jugendliche um ihre Zukunft in einer digitalen Gesellschaft gut gestalten zu können?
Diese Fragen wurden in diesem 4. Passt! Fachgespräch aufgegriffen und mit konkreten Impulsen zur pädagogischen Umsetzung beantwortet.

Kooperation mit der Sparkassenstiftung der Sparkasse Kraichgau

Die erfolgreiche Kooperation des LandesNetzWerks mit der Sparkassenstiftung Kraichgau wurde auch in 2017 fortgesetzt. Social Media, Chat-Foren, Communities, Video-Portale, WhatsApp & Co, Computer- oder Online-Spiele: Das Internet ist für Kinder und Jugendliche längst selbstverständlicher Bestandteil des Alltags. Der Umgang mit Medien ist zur Schlüsselkompetenz geworden. Aber nur die wenigsten Nutzer sind sich der Gefahren und der Fallstricke bewusst. Medienbildung und Aufklärung sind dringend notwendig.

Daher unterstützte die Sparkasse Kraichgau-Stiftung in rund 30 Schulen Eltern aus der Region Kraichgau: Zusammen mit erfahrenen Referentinnen und Referenten aus dem LandesNetzWerk der ajs wurden erneut kombinierte Informationsveranstaltungen für Eltern, Schülerinnen und Schüler zu den Themen „Internet/ Smartphone“ oder „Digitales Spielen“ durchgeführt.

ajs Medienscouts Jugendhilfe

Neue Einrichtungen, neue Referentinnen und Referenten, neue Herausforderungen für die Fachkräfte der Einrichtungen und viele neu geschulte Medienscouts: Das dritte Jahr der Kooperation der Aktion Jugendschutz und der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) war das bis dato ereignisreichste des noch bis 2019 laufenden Angebots.

2017 sind vier neue Einrichtungen mit den Schulungen der Fachkräfte und den Medienscout-Schulungen in das Angebot gestartet. Dies sind Mutpol – Diakonische Jugendhilfe Tuttlingen e.V., guterhirte – Zentrum für Kinder-Jugend- und Familienhilfe Ulm, das Kinder- und Jugendheim Baden-Baden sowie das Katholische Kinder- und Jugendheim St. Josef in Mannheim. In Tuttlingen, Baden-Baden und Mannheim werden die Schulungsmaßnahmen von neu zusammengestellten Teams aus Referentinnen und Referenten umgesetzt, somit sind mittlerweile zehn medienpädagogische Referentinnen und Referenten im Auftrag der ajs im Projekt aktiv. Zusätzlich konnte die ajs mit der Einrichtung Rückenwind für Familien in Überlingen eine speziell auf die Bedürfnisse der Einrichtung angepasste Umsetzung des Angebots realisieren und dort insbesondere eine Schulung für etwas jüngere Medienscouts gestalten.

Die Einrichtungen eva Evangelische Gesellschaft Stuttgart und Oberlin-Jugendhilfe der Bruderhaus-Diakonie in Reutlingen haben in 2017 erfolgreich den zweiten Projektdurchlauf durchgeführt. Die Umsetzung der Medienscout-Schulung durch die Fachkräfte der Einrichtungen kann als gelungen betrachtet werden. Eine genaue Planung im Vorfeld sowie die Unterstützung durch die Referentinnen und Referenten der ajs sind hierfür sicherlich ausschlaggebende Faktoren.

Die drei Einrichtungen der ersten Stunde Kindersolbad gGmbH in Bad Friedrichshall, Evangelische Jugendhilfe Friedenshort GmbH in Öhringen sowie Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Stiftung St. Anna in Leutkirch sind noch einen Schritt weiter und seit Herbst 2017 auf dem Weg in den dritten und letzten Projektdurchlauf. In allen drei Einrichtungen steht nun die eigenständige und seitens der ajs lediglich aus der Ferne begleitete dritte Medienscout-Schulung an. Es wird spannend zu beobachten sein, ob den Einrichtungen auch dieser letzte Schritt in die selbständige Umsetzung eines medienpädagogischen Angebots gelingt.

Auch 2017 haben wieder viele unterschiedliche und vielfältige Peer-Projekte durch die geschulten Medienscouts stattgefunden. QR-Code-Rallys sowie Infoabende und Infoflyer zu medienpädagogischen Themen genauso wie eine Befragung mit anschließender Auswertung von Jugendlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Einrichtung zur Nutzung digitaler Medien im Alltag.

Für die Zukunft arbeiten wir gemeinsam mit unseren Referentinnen und Referenten an der Aktualisierung der Schulungsinhalte, insbesondere der Methoden der Medienscout-Schulung. Darüber wird das Angebot aktuell gehalten und an die jeweils neuen Themen bei der Mediennutzung von Jugendlichen angepasst.

Lehrveranstaltungen an Fach- und Hochschulen

Die ajs weist schon lange darauf hin, wie wichtig Medienpädagogik in der Ausbildung von pädagogischen Fachkräften ist. Durch Lehrveranstaltungen an den Ausbildungseinrichtungen können wir etwas dazu beitragen. Gleichzeitig bieten die Lehrveranstaltungen uns die Möglichkeit, mit jungen angehenden pädagogischen Fachkräften über Themen des Kinder- und Jugend(medien)schutzes zu diskutieren und deren Perspektiven kennenzulernen. Davon profitiert die Arbeit der ajs.

KVJS Fachschule für Sozialwesen – Jugend- und Heimerziehung

Lehrauftrag der Aktion Jugendschutz

In 2017 erhielten 30 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer 60 Stunden Unterricht in grundlegenden Fragen der Medienpädagogik und der Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Der Lehrauftrag endete mit zehnminütigen mündlichen Abschlussprüfungen, die unter Aufsicht des Regierungspräsidiums Karlsruhe durchgeführt wurden. Alle Kursteilnehmer/-innen haben diese erfolgreich abgelegt. Die ajs nahm als Prüferin wieder an dem auf die theoretischen Abschlussprüfungen folgenden Kolloquium teil, in dem die Absolventen/-innen ein Projektthema aus ihrer praktischen Arbeit präsentierten. Dabei konnten sie die Herausforderungen, die in den unterschiedlichsten Settings der pädagogischen Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe bearbeitet werden müssen, und mögliche Handlungsweisen überzeugend darstellen. Für die ajs ist dies ein wertvoller Einblick in die Praxis der Fachkräfte, der deutlich macht, wo medienpädagogisches Handeln möglich und nötig sein kann. Der Lehrauftrag der ajs wird in weiteren Kursen fortgeführt.

Duale Hochschule in Stuttgart

Die ajs ist wurde auch in 2017 von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg angefragt, um medienpädagogische Themen in die Ausbildung pädagogischer Fachkräfte aufzunehmen. In drei Seminaren wurden medienpädagogisches Handeln und die Arbeitsweisen des Jugendmedienschutzes vorgestellt. Darüber hinaus betreute und bewertete die Fachreferentin Ursula Kluge die Bachelorarbeiten von zwei Studentinnen aus dem medienpädagogischen Themenfeld. Beide zeigten einen guten Überblick über den derzeitigen Wissens- und Kenntnisstand angehender Fachkräfte und den Ideen, die sie daraus im Hinblick auf medienpraktisches Handeln entwickelten.

Interkulturell denken – lokal handeln!

Inhouse-Weiterbildung für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Martin-Bonhoeffer-Jugendhilfe Tübingen

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund pädagogisch angemessen zu begleiten, ist eine anspruchsvolle Aufgabe für Fachkräfte der erzieherischen Kinder- und Jugendhilfe. 18 Fachkräfte der Martin-Bonhoeffer-Häuser haben sich intensiv weiter gebildet, um ihre Kompetenzen in diesem Handlungsfeld zu erweitern.

Im September ging eine einjährige Inhouse-Weiterbildung bei den Martin-Bonhoeffer-Häusern zu rassismuskritischer Migrationspädagogik mit der Zertifikatsübergabe an die 18 Fachkräfte vorläufig zu Ende. Vorläufig, weil die „eigentliche Arbeit der Umsetzung ja jetzt erst beginnt", wie es eine Teilnehmerin in der Abschlussrunde ausdrückte. Die Gruppe aus den Feldern HzE (stationäre Jugendhilfe, Familienhilfe und Mobiler Dienst), Schulsozialarbeit und Stadtteilarbeit lobte sowohl die Zusammenstellung der Themen als auch deren Aufarbeitung, die Ernsthaftigkeit mit Humor verband. Die Leiterinnen Jutta Goltz und Amina Ramadan schafften es wie zuvor in Mannheim, die Gruppe mitzunehmen auf eine Reise zu neuem Wissen, Selbstreflexion und Praxistransfer. Dabei gab es laut Berichten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer manche Aha-Erlebnisse über eigene Haltungen und neues, professionelles Handlungswissen.

Vorausgegangen waren fünf Module zu u.a. Rassismus und Diskriminierung, Islam(ismus), Empowerment und praktische Integrationsarbeit vor Ort. Als zusätzliche Experten wurden Etem Ebrem (Mosaik Deutschland), Axel Pohl (IRIS e.v. Tübingen) und Elisabeth Yupanqui-Werner (klever iq Baden-Württemberg) einbezogen. In seinem Abschluss-Statement betonte Gesamteinrichtungsleiter Hamberger, dass das pädagogische Leitungsteam dabei ist, die gebotene strukturelle Einbindung und Absicherung des Kompetenzzuwachses der Fachkräfte in naher Zukunft einzulösen. Als erster Schritt sind jährliche Follow-up-Treffen zur Reflexion von Erfahrungen im Gespräch.

Lasertag – ein Thema für den Jugendschutz?

Projekt in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg

Nach der Qualifizierung von Fachkräften sowie der Erstellung einer Informationsbroschüre für Fachkräfte und Eltern wurden im Jahr 2017 pädagogische Fachkräfte im Rhein-Neckar-Kreis zu einer eintägigen Fortbildungsveranstaltung im eingeladen. Im Rhein-Neckar-Kreis gibt es drei Lasertag-Arenen, die neben Erwachsenen auch Jugendliche und Kinder ansprechen. Im Rahmen der Fortbildung, durchgeführt von Sebastian Pflüger, einem Referenten des LandesNetzWerks, wurden Kriterien für eine jugendschützerische und pädagogische Bewertung von Lasertag-Arenen vorgestellt. Außerdem bekamen die Fachkräfte Einblick in die Welt der digitalen Spiele und in die Erkenntnisse der aktuellen Forschung zur Wirkung von Gewalt in Spielen. Diese wurden mit den bisher vorliegenden Forschungsergebnissen zur Frage der Wirkung von Lasertag auf Kinder und Jugendliche verknüpft. Beim gemeinsamen Spielen von Counter Strike hatte die Gruppe Gelegenheit, die Welt der digitalen Spiele, insbesondere der Ego-Shooter, durch eigenes Ausprobieren nachzuvollziehen.

Die anschließende Diskussion zeigte, dass diese Erfahrung für die Fachkräfte nicht nur aufschlussreich, sondern auch entlastend war und ihnen eine angemessene Begleitung und Rahmung solcher Spielangebote zukünftig deutlich erleichtert.

Da es keine einheitlichen Regelungen gibt, ob und ab welchem Alter Kinder und Jugendliche am Lasertag teilnehmen dürfen, bleibt es den Kommunen überlassen, eine Entscheidung darüber zu treffen. Im Herbst hat daher die Fachreferentin Ursula Kluge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugend- und Ordnungsamtes der Stadt Mannheim bei der Begehung einer Lasertag-Halle begleitet und in der Einschätzung einer Altersfreigabe unterstützt. Dies wird mit der Begehung weiterer Hallen vor Ort fortgesetzt.

Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit

ajs-informationen

Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz

In dieser Publikation der ajs werden wissenschaftliche Fachbeiträge und Forschungsergebnisse von Praxisberichten zum jeweiligen thematischen Schwerpunkt begleitet. Ein Serviceteil bietet Literatur- und Materialtipps sowie ausführliche Informationen über die Arbeit der Aktion Jugendschutz. 2016 erschienen zwei Ausgaben der „ajs-informationen“ (Auflage 8.500).

ajs-informationen 1/2017
Pädagogik 4.0 Vielfalt – Anerkennung – Inklusion

- Die (sozial-)pädagogische Praxis zwischen Diversity und Intersektionalität – wechselnde Perspektiven auf Vielfalt, Diskriminierung und Teilhabe
  Prof. Dr. Andrea Nachtigall
- Wenn nicht jetzt – wann dann?
  Unabweisbare Notwendigkeiten zur Unterstützung der nachwachsenden Generation im demografischen Wandel.
  Dr. Ulrich Bürger
- Landesnetzwerk „inklusive politische Bildung“
  Karl-Ulrich Templ
- „Andrej ist anders und Selma liebt Sandra“
  Jochen Kramer
- Armutssensibel handeln – Inklusion ermöglichen
  Anita Meyer
- Teilhabe MIT digitalen Medien – Teilhabe IN digitalen Medien
  Wie Soziale Arbeit digitale Medien zum Mittel und Ziel ihrer Unterstützung von Teilhabe machen kann
  Bastian Pelka

ajs-informationen 2/2017
Mach mal Pause!

- Stress im Leben von Kindern und Jugendlichen
  Auslöser, Folgen, Bewältigungswege und Ressourcen
  Prof. Dr. Heike Eschenbeck
- Stress und Stressbewältigung im schulischen Kontext
  Vera Kaltwasser
- SNAKE – ein Stresspräventionsprogramm für Jugendliche
  Prof. Dr. Arnold Lohaus
- Workshop für Fachkräfte zu Methoden der Stressbewältigung für Kinder und Jugendliche Erfahrungen aus der Fortbildungspraxis
  Mario Rosentreter
- Stress ist mehr als ein Gefühl
  Luca Jules Goetzke

Medien: Macht – Gewalt – Kultur?

Schriftenreihe Medienkompetenz

Digitalisierung ist das Schlagwort unserer Zeit. Auch Kinder und Jugendliche führen heute ein digital vernetztes Leben und sind dadurch mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Mehr denn je sind Bildlesekompetenz, Kritik- und Reflexionsvermögen gefragt, um die tägliche Menge an Informationen zu bewerten, um extremistische Botschaften zu erkennen oder sich von der Herabwürdigung und Verunglimpfung Andersdenkender zu distanzieren.

Schule als auch die Kinder- und Jugendhilfe übernehmen für diese Herausforderungen nach wie vor zu wenig Verantwortung. Weder stellen sie ausreichend Zugänge und Angebote bereit, noch schaffen sie angemessene Lern- und Bildungsräume dafür, dass sich alle junge Menschen aktiv am Diskurs zur Gestaltung der digitalen Informations- und Netzgesellschaft beteiligen können. Bereits bestehende soziale Ungleichheiten werden so auch online reproduziert.

Dabei liegt es auf der Hand, dass eine aktive demokratische Zivilgesellschaft auch ihre digitale Dimension mit bedenken muss. Medienpädagogik und

politische Bildung sind besonders gefordert, junge Menschen im Prozess ihrer Meinungsbildung und Selbstpositionierung zu unterstützen. Nur so werden sie sich langfristig in einer komplexen, global vernetzten und unübersichtlichen Gesellschaft orientieren können.

Diese Ausgabe der Schriftenreihe dokumentiert die Beiträge der Jahrestagung 2017 der ajs.

Newsletter Medienpädagogik und Jugendmedienschutz

Der Newsletter erscheint vier Mal jährlich. Er richtet sich an Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit, greift aktuelle Themen der Medienpädagogik und des Jugendmedienschutzes auf und unterstützt mit weiterführenden Links und Materialhinweisen.

Im Jahr 2017 ist der Newsletter zu den folgenden Themen erschienen: Gender und Medien, Mediennutzung in den Sommerferien, Konflikte im Netz, Werbung und Konsum.

Nachlesen und Abonnieren unter www.ajs-bw.de/newsletter-medienreferat.html

Kommissionen, Ausschüsse und Arbeitskreise

Die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen ist wichtiger Bestandteil der Arbeit der Aktion Jugendschutz. Kinder- und Jugendschutz ist eine Querschnittsaufgabe. Gesellschaftliches und politisches Gewicht wird nur erreicht, wenn viele unterschiedliche Beteiligte zusammenarbeiten.

Im Jahr 2017 hat die Aktion Jugendschutz in folgenden Gremien mitgewirkt:

Landesjugendkuratorium Baden Württemberg

Das Landesjugendkuratorium berät die Landesregierung in Fragen der außerschulischen Jugendbildung und der Kinder- und Jugendhilfe.

Vertretung der ajs durch die Geschäftsführung
Elke Sauerteig

Arbeitskreis der für den Jugendschutz zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Jugendämtern der Städte und der Landkreise

Auf Einladung der ajs und des Kommunalverbandes Jugend und Soziales Baden-Württemberg treffen sich zweimal jährlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Jugendämtern der Städte und der Landkreise für den Kinder- und Jugendschutz zuständig sind. Als ständiger Gast ist das Sozialministerium vertreten.

Moderation
Elke Sauerteig

Kompetenzzentrum zur Koordinierung des Präventionsnetzwerks gegen (islamistischen) Extremismus in Baden-Württemberg (KPEBW)

Beratungsorgan der Landesregierung sowie örtlicher Gremien und Einrichtungen, zentrale Steuerung und Koordinierung der Maßnahmen der Prävention und Intervention (einschließlich Aussteigerbetreuung). Das KPEBW ist beim Innenministerium angesiedelt.

Vertretung der ajs im Fachbeirat
Lothar Wegner

Landesnetzwerk für Menschenrechte und Demokratieentwicklung – gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit

Dieser Zusammenschluss von Institutionen, Projekten, Expertinnen und Experten sowie Vertretern der Landtagsfraktionen versteht sich als Vernetzungsgremium, das sich präventiv und intervenierend gegen Rechtsextremismus und andere demokratiefeindliche Bestrebungen wendet.

Vertretung der ajs
Lothar Wegner

Medienrat der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)

Das Landesmediengesetz in Baden-Württemberg ermöglicht der ajs die Entsendung eines Delegierten in die LFK.

Vertretung der ajs
Elke Sauerteig

JFF – Institut für Medienpädaogik in Forschung und Praxis München

Träger des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis ist der gemeinnützige Verein „JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.". Mitglieder des Vereins sind Vertreterinnen und Vertreter aus Medienwissenschaft und Medienpädagogik, Erziehungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie aus in- und ausländischen Medieninstitutionen.

Vertretung der ajs
Ursula Kluge

FSK – Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft

Die Sachverständigen für Jugendschutz der FSK werden von den Bundesländern entsandt.

Vertretung der ajs
Ursula Kluge und Sabrina Maroni

USK – Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle

Die Sachverständigen für den Jugendschutz werden von den Bundesländern entsandt.

Vertretung der ajs
Ursula Kluge

Programmbeirat BigFM

Der Programmbeirat dieses Jugendradios hat die Aufgabe, den Sender kritisch zu begleiten und zu beraten. Nach der Geschäftsordnung des Programmbeirats von Radio BigFM, die sich auf § 28 des Landesmediengesetzes stützt, hat die ajs einen Sitz im Programmbeirat des Senders.

Vertretung der ajs
Ursula Kluge und Sabrina Maroni

Landesfamilienrat – Fachausschuss Familien und Medien

Der Ausschuss beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Medienentwicklung auf Familien und die Darstellung von Familien in den Medien.

Vertretung der ajs
Elke Sauerteig

Netzwerk Familienbildung Baden-Württemberg

Zusammenschluss von Akteuren der Eltern- und Familienbildung, die landesweit tätig sind, um fachliche Standards gemeinsam zu vertreten.

Vertretung der ajs
Elke Sauerteig

Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen in Baden-Württemberg

Vom Sozialministerium eingerichtete Arbeitsgemeinschaft zur Weiterentwicklung der Suchtprävention in Baden-Württemberg.

Vertretung der ajs
Ute Ehrle

Arbeitstagungen der Beauftragten für Suchtprophylaxe/ Kommunalen Suchtbeauftragten

Information und Austausch über Schwerpunkte sowie über Projekte und Vorhaben in der Suchtprophylaxe der Stadt- und Landkreise; Planung gemeinsamer (landesweiter) Aktionen. Die Referentin für Suchtprävention nimmt als Gast an den Tagungen teil und berichtet über die aktuelle Arbeit der ajs und des Referats Suchtprävention.

Vertretung der ajs
Ute Ehrle

Arbeitskreis Prävention

Regionaler, informeller Arbeitskreis von Fachkräften der Prävention gegen sexuelle Gewalt.

Vertretung der ajs
Bernhild Manske-Herlyn

Landesforum gegen Zwangsverheiratung

Das Landesforum gegen Zwangsverheiratung ist ein Zusammenschluss verschiedener Ministerien, Institutionen und Verbände, die sich aktiv für Prävention und Maßnahmen gegen Zwangsverheiratung sowie für Opfer von Zwangsverheiratung einsetzen.

Vertretung der ajs
Bernhild Manske-Herlyn

Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution

Bündnis der Evangelischen Landeskirchen und ihren Diakonien in Baden und Württemberg, Caritas, TERRE DES FEMMES, Landesfrauenrat, Fachstellen und Organisationen der Kirchen, der Stadt Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg.

Vertretung der ajs
Bernhild Manske-Herlyn

AKTION JUGENDSCHUTZ